

Zeitschrift: Action : Zivilschutz, Bevölkerungsschutz, Kulturgüterschutz = Protection civile, protection de la population, protection des biens culturels = Protezione civile, protezione della popolazione, protezione dei beni culturali

Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband

Band: 51 (2004)

Heft: 5

Artikel: 1. Bevölkerungsschutz-Konferenz in Freiburg

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-369948>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

INFORMATIONSDREHSCHLEIBE UND KOORDINATIONSPLATTFORM

1. Bevölkerungsschutz-Konferenz in Freiburg

BABS. Am 11. und 12. November 2004 findet in Freiburg die 1. Bevölkerungsschutz-Konferenz statt. Rund 130 Verantwortungsträger und Experten aus dem Bereich des Bevölkerungsschutzes von Bund und Kantonen werden teilnehmen. Mit der Bevölkerungsschutz-Konferenz soll die Koordination zwischen allen Partnern des Verbundsystems Bevölkerungsschutz sowie zwischen Bund und Kantonen optimiert werden.

Die Bevölkerungsschutz-Konferenz (BSK) soll künftig als umfassende Informationsdreh-scheibe und Koordinationsplattform für alle beteiligten Fachstellen und Institutionen beim Bund sowie bei den Kantonen dienen, welche sich mit dem Schutz der Bevölkerung befassen. Mit der neuen Plattform wird gleichzeitig ein Postulat der Bevölkerungsschutz-Reform in die Praxis umgesetzt. Mit ihrer Hilfe soll das Verbundsystem Bevölkerungsschutz weiter entwickelt und ausgestaltet werden.

Weiterentwicklung des Verbundsystems

Die künftig einmal pro Jahr durchgeführte BSK hat zum Ziel, die gegenseitige Information, die Koordination und die Zusammenarbeit der verschiedenen Akteure im Bereich des Bevölkerungsschutzes zu institutionalisieren. Damit soll einerseits dem neuen Bundesgesetz über den Bevölkerungsschutz und den Zivilschutz (BZG, Art. 7: Zusammenarbeit zwischen Bund und Kantonen) nachgelebt und andererseits ein gemeinsames Steuerungsinstrument für den Bevölkerungsschutz auf gesamtschweizerischer Ebene geschaffen werden. Nicht tangiert von der Konferenz sind die verschiedenen fachspezifischen Plattformen der einzelnen Partnerorganisationen des Bevölkerungsschutzes (Polizei, Feuerwehr, Gesundheitswesen, Zivilschutz).

Die verstärkte Zusammenarbeit auf der Basis dieser neuen Plattform bietet die Chance, den Schutz der Bevölkerung sowie das Risikomanagement im umfassenden Sinne und aus einer möglichst ganzheitlichen Perspektive anzugehen. Dies drängt sich insbesondere mit Blick auf die Bewältigung von überregionalen bzw. nationalen Schadenereignissen wie etwa Erdbeben, Epidemien, radiologischen Verstrahlungslagen oder insbesondere auch Terroranschlägen unter Verwendung von ABC-Massenvernichtungsmitteln auf.

Breite personelle Zusammensetzung

Die Bevölkerungsschutz-Konferenz ist personell breit abgestützt. Zu den rund vier bis fünf Mitglieder umfassenden kantonalen Delegationen gehören die Stabschefs der kantonalen Führungsstäbe, die Chefs der kantonalen Koordinationsstellen für die Katastrophen-

Die Altstadt von Freiburg.



FOTO: P. AEBISCHER

und Nothilfe sowie die Vertreter der Erstein-satzmittel (Polizei, Feuerwehr, Gesundheitswesen) und des Zivilschutzes. Ebenfalls mit dabei sind die Sekretäre der vier federführenden Regierungskonferenzen im Bevölkerungsschutz (Polizei: KKJPD; Feuerwehr: RKKF; Gesundheitswesen: GDK; Zivilschutz: MZDK). Teilnehmen werden zudem die Präsidenten und Sekretäre der verschiedenen koordinierten Bereiche: Telematik, ABC-Schutz, Koordinierter Sanitätsdienst, Verkehr und Transporte, Wirtschaftliche Landesversorgung, Wetter und Lawinen. Das Bundesamt für Bevölkerungsschutz schliesslich, als Koordinationsorgan auf Stufe Bund und als Organisator der Konferenz, ist durch die Mitglieder der Geschäftsleitung sowie einzelne Spezialisten vertreten.

Reiche Themenpalette

Die 1. Bevölkerungsschutz-Konferenz in Freiburg wird einen Überblick über die zurzeit laufende Umsetzung des Bevölkerungsschutzes sowie aktuelle Grossprojekte bieten. Dazu sind anerkannte Spezialisten aus dem In- und Ausland eingeladen. An der Vorkonferenz der Chefs der kantonalen Führungsstäbe stehen Themen aus dem Bereich der Führung auf der Traktandenliste. Unter anderem werden die Stabchefs über die nächstes Jahr stattfindende Strategische Führungsübung zum Thema «Epidemie in der Schweiz» orientiert.

Die Hauptkonferenz wird mit verschiedenen Informationen aus den Partnerorganisationen eröffnet. Themen sind etwa das Verbundsystem Innere Sicherheit Schweiz, die neuen gesamtschweizerischen Strukturen im Feuerwehrwesen sowie die reorganisierte Katastrophenhilfe der Armee.

Am zweiten Konferenztage stehen verschiedene gesamtschweizerische Projekte im Mit-

telpunkt. Zu erwähnen sind etwa Informationen zur Schweizerischen Akademie für Militär- und Katastrophenmedizin, zum Sicherheitsnetz Funk der Schweiz Polcom, oder zum Projekt Nationaler ABC-Schutz. Verschiedene Referate beschäftigen sich zudem mit dem Thema der informationsmässigen Zusammenarbeit von Bund und Kantonen in Krisenlagen. Im Zentrum steht dabei das Instrument der Elektronischen Lagedarstellung (Nationale Alarmzentrale) sowie der Bereich Unwetterwarnungen (MeteoSchweiz). Die Konferenzteilnehmer erhalten zudem einen Einblick in die Arbeit des französischen Kriseninformationszentrums (Centre opérationnel de gestion interministérielle de crise, COGIC).

Schwerpunktthema Kulturgüterschutz

Schwerpunktthema der 1. BSK in Freiburg ist der Kulturgüterschutz. Dies aus Anlass des 50-jährigen Bestehens des Haager Abkommens. Im Zentrum stehen Erfahrungsberichte ausgewiesener ausländischer Expertinnen und Experten. Im Sinne einer Sensibilisierung wird ein erstes Referat die Problematik des Kulturgüterschutzes im kriegsgeplagten Irak näher beleuchten. Ein zweites Referat beinhaltet konkrete Beispiele für den Kulturgüterschutz im Falle von Erdbeben in Italien. Ergänzend werden die Konferenzteilnehmer über das Risiko von Erdbeben in der Schweiz informiert.

Am offiziellen Teil der Konferenz, welche am ersten Konferenztage im Rathaus von Freiburg stattfindet, wird auch Bundesrat Samuel Schmid teilnehmen. Neben ihm werden ebenfalls die Freiburger Regierung, die neu gewählten Präsidenten der MZDK, RR Ernst Hasler (AG) und der RKKF, RR Stefan Engler (GR) sowie Nationalrat Walter Donzé das Wort an die rund 130 Konferenzteilnehmer richten. □